

# Computergestützte Gruppenarbeit

## Übungsblatt 10 - Lösung

*Dr. Jürgen Vogel*

*European Media Laboratory (EML)  
Heidelberg*

*FSS 2007*

# Email – Lösung (1)

Klausur-Aufgabe vom SS 2006 – 17 Punkte

Email ist zu einem unverzichtbaren Kommunikationsmittel geworden. Dennoch existieren zahlreiche Probleme, die die Arbeit mit Email erschweren. Geben Sie zwei davon an und diskutieren Sie mögliche Lösungen. 6 Punkte

- Spam
- Email-Overload
- mangelnde Integration mit anderen zentralen Anwendungen (z.B. IDE, Office)
- Archivierung und Suche

## Email – Lösung (2)

Erläutern Sie, welche Awareness-Informationen von klassischen Email-Programmen unterstützt werden. Diskutieren Sie zwei mögliche Erweiterungen. Geben Sie jeweils an, wie die Awareness-Informationen erfasst und visualisiert werden.

6 Punkte

### Enthaltene Informationen

- implizit erfasst: Sender-info (Email-Adresse + Verknüpfung mit Adressbuch), Sendezeit, Threads, to/cc/bcc
- explizit erfasst: Priorität, Betreffzeile, Nachricht
- textuelle Darstellung

### Erweiterungen

- für synchrone Kommunikation (-> IM)
  - Online/Offline-Status
  - Teilnehmerliste
  - Status-Icons
  - implizit erfasst
- Analyse der Nachrichten-Beziehungen zwischen den Teilnehmern
  - Häufigkeit, Zeit-Patterns, Gruppenzusammensetzungen
  - implizit erfasst
  - textuelle (sortierte Mail-Liste) oder graphische Darstellung

## Email – Lösung (3)

Bevor Ihre vorgeschlagenen Email-Erweiterungen auf den Markt gebracht werden können, müssen sie zunächst evaluiert werden. Erläutern Sie, was man unter "Usability" versteht. Gehen Sie dann darauf ein, wie möglichst kostengünstig verschiedene Designalternativen auf Usability untersucht werden können. Wie können Sie sicherstellen, dass Ihre Ergebnisse aussagekräftig sind?

5 Punkte

Usability: Effektivität + Effizienz + Zufriedenheit

schnelle Evaluation von Alternativen

- Wizard of Oz/Rapid Prototyping als Laborexperiment mit ausgewählten Nutzern bzw. Experten
- Beobachtung und Befragung

aussagekräftige Ergebnisse

- Einsatz verschiedener Techniken (z.B. Beobachtung + Befragung, Laborexperiment + Feldstudie) mit gegenseitigem Check
- repräsentative Auswahl der Testpersonen und ausreichende Anzahl
- verschiedene Fragestellungen und Zeiträume